

Anforderungen für modulares/flexibles Studieren

Interviewauswertung mit Professoren und Mitarbeitern des IAW

Agenda

Interviewauswertung mit Professoren des IAW

1	Vorgehensweise, Erhebungsmethode
2	Gesamteindruck
3	Erwartungen an Modularisierung/Flexibilisierung
4	Veränderungen durch modulare/flexible Angebote
5	Chancen und Potenziale
6	Schwachstellen
7	Gründe für die Teilnahme

Interviewauswertung mit Mitarbeitern des IAW

8	Vorgehensweise, Erhebungsmethode
9	Gesamteindruck
10	Erwartungen an Modularisierung/Flexibilisierung
11	Benötigte IT-Unterstützung zur Modularisierung/Flexibilisierung
12	Chancen und Potenziale
13	Schwachstellen

Anforderungen für modulares/flexibles Studieren

Interviewauswertung mit Professoren des IAW

Anforderungen für modulares/flexibles Studieren

1. Vorgehensweise, Erhebungsmethode

- Standardisierte, leitfadengestützte Interviews
- **Ziel:**
 - Erfassung der spezifischen Sichtweise der einzelnen Fachbereiche bezüglich der Gestaltung von modularen/flexiblen Studienangeboten
 - Erkundung der Perspektiven und Grenzen modularer/flexibler Studienangebote aus Sicht der Professoren



Anforderungen für modulares/flexibles Studieren

2. Gesamteindruck

- Positive, interessierte Eindrücke aus den Gesprächen
- Flexibilisierung ist wünschenswert
- Potenzial wird vor allem im Masterstudium gesehen – beim Bachelor wird davon abgeraten
- **Inhaltliche Aspekte:**
 - Module/Inhalte frei zusammenzustellen
 - Grundstudium für jeden + viele Vertiefungsmöglichkeiten
 - Module statt Studiengänge studieren
- **Zeitliche Aspekte:**
 - Entwicklung verschiedener Zeitmodelle
 - Länge des Studiums frei bestimmbar
- **Räumliche Aspekte:**
 - Module auch an anderen Hochschulen belegbar
 - Blended Learning Elemente, um räumlich nicht gebunden zu sein

Anforderungen für modulares/flexibles Studieren

3. Erwartungen gegenüber flexiblen/modularen Formaten

- Modulinhalte auch als Webinare
- Teilnahme an Vorlesung über Videokonferenzen
- Austauschbarkeit der Module
- Konkrete Zugangsvoraussetzungen für einzelne Module
- Empfehlung des Studiengangleiters zur Modulwahl an Studierenden
- Einführung eines Grundstudiums für alle Studierenden + viele Vertiefungsmöglichkeiten

Anforderungen für modulares/flexibles Studieren

4. Veränderungen durch Modularisierung/Flexibilisierung

- Größere Komplexität
- Erhöhter Koordinations- und Verwaltungsaufwand
- Intensivere Betreuung der Studierenden notwendig
- Erhöhter Bedarf an Abstimmungen zwischen Hochschule, Dozenten und Industrie
- Online-Darstellung der verschiedenen Modulangebote notwendig
- Ständige Studentenbefragungen wichtig, um Bedürfnisse zu erkennen
- Zeitliche Verlängerung des Studiums
- Genehmigungen durch das Ministerium müssen eingeholt werden
- Mehr Werbung notwendig

Anforderungen für modulares/flexibles Studieren

5. Chancen und Potenziale

- Schnelleres Studieren sollte dadurch möglich sein
- Modulares/flexibles Studieren ist ein gutes Vermarktungsargument
- Mehr Interessenten, mehr Kunden (Verschiedene Module sprechen größere Zielgruppe an)
- Bessere Vereinbarung des Studiums mit Familie und Arbeit
- Einstieg jederzeit möglich/Auszeiten möglich
- Es kann auf die Bedürfnisse der Teilnehmer eingegangen werden



Anforderungen für modulares/flexibles Studieren

6. Schwachstellen

- Größerer administrativer Aufwand
- Erhöhter Beratungsbedarf bei Studierenden
- Unüberschaubarer Prozess
- Verwässerung der Abschlüsse
- Fehlender zeitlicher Druck für Studierende, sodass Studium in die Länge gezogen werden könnte
- Fehlende Orientierung/Grenzen für Studierende
- Unterschiedliche Wissensstände bei den Teilnehmern
→ nur oberflächlich Behandlung der Themen möglich
- Wirtschaftliche Rentabilität
- Genehmigungsverfahren



Anforderungen für modulares/flexibles Studieren

7. Gründe für die Teilnahme der Professoren

„Die Beschäftigung mit neue Methoden und Instrumenten locken mich!“

„Man könnte zuerst zwei/drei Leuchttürme aufsetzen und im Anschluss daran das Modell flächendeckend einführen.“

„Ich halte dieses Thema für extrem wertig.“

Anforderungen für modulares/flexibles Studieren

Interviewauswertung mit Mitarbeitern des IAW

Anforderungen für modulares/flexibles Studieren

8. Vorgehensweise, Erhebungsmethode

- Standardisierte, leitfadengestützte Interviews
- Ziel:
 - Erfassung der spezifischen Sichtweise der Mitarbeiter des IAWs bezüglich der Einführung von modularen/flexiblen Studienangeboten
 - Erkundung der Perspektiven und Grenzen modularer/flexibler Studienangebote aus Sicht der Mitarbeiter



Anforderungen für modulares/flexibles Studieren

9. Gesamteindruck

- Positive, interessierte Eindrücke aus den Gesprächen
- Flexibilisierung ist wünschenswert
- Potenzial wird vor allem im Masterstudium gesehen – beim Bachelor wird davon abgeraten
- **Inhaltliche Aspekte:**
 - Module/Inhalte frei zusammenzustellen
 - Grundstudium für jeden + viele Vertiefungsmöglichkeiten
 - Module statt Studiengänge studieren
- **Zeitliche Aspekte:**
 - Entwicklung verschiedener Zeitmodelle
 - Länge des Studiums frei bestimmbar
- **Räumliche Aspekte:**
 - Module auch an anderen Hochschulen belegbar
 - Blended Learning Elemente, um räumlich nicht gebunden zu sein

Anforderungen für modulares/flexibles Studieren

10. Erwartungen gegenüber flexiblen/modularen Formaten

- In sich abgeschlossene Module mit genauen beschriebenen Zulassungsvoraussetzungen
- Modulkonzeption anhand des Qualifikationsprofils und präzise Definition der zu erwerbenden Kompetenz pro Modul
- Freie Modulauswahl
- Studium Generale mit vielen Vertiefungsrichtungen oder ein rollierendes System mit jederzeitigen Einstiegsmöglichkeiten
- Schnupperstudium, Zertifikate, einzelne Seminare;
- Flexible/modulare Formate sind auf der Masterebene besser vorzustellen als auf der Bachelorebene
- Mehr Beratung für Studierenden
- Entwicklung eines Musterfahrplans als Grundstruktur
- Berücksichtigung dieser Formate für die internen Prozesse
- Wesentlich bessere Anpassung an die Kundenanforderungen

Anforderungen für modulares/flexibles Studieren

11. Benötigte IT-Unterstützung zur Modularisierung/Flexibilisierung

- **IT-System zur Studierendenverwaltung mit allen wichtigen Infos zur Person**
- **IT-System zur Prüfungs- und Notenverwaltung:** für den Überblick über Leistungsnachweise und Angabe welche Prüfungen angeboten werden müssen
- **Digitale Dozentenverwaltung**
- **Digitalisierte Erfassung der Anwesenheit:** Studierende stempeln sich mit Studentenausweis ein, wenn sie einen Kurs besuchen.
- **Automatisierte Anrechnung der bisher erworbenen Kompetenzen**
- **Reportings** über einzelne Studenten (z.B. Noten, Fristen)
- **E-Learning/Didaktik:** qualitativ hochwertige Lehrmaterialien, z.B. Videos
- **System für den optimalen Studienverlauf:** Studierende wählen Module und System zeigt optimalen Weg an

Anforderungen für modulares/flexibles Studieren

12. Chancen und Potenziale

- Höhere Zufriedenheit der Studierenden
- Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Hochschulen
- Spezielle Weiterbildung für Firmen möglich
- Bessere Auslastung der Studiengänge → zusätzliche Einnahmen
- Erweitert den Interessenskreis → Wachstum
- Ermöglicht das Vorantreiben von Spezialthemen
- Austausch Studierende mit verschiedenen Fachrichtungen
- Leichtere Anpassung der Inhalte (z.B. aufgrund veränderter Nachfrage)
- Bessere Vereinbarkeit Familie und Beruf
- Senkung der Studienabbrecherquote



Anforderungen für modulares/flexibles Studieren

13. Schwachstellen

- Größerer administrativer und organisatorischer Aufwand
- Erhöhter Beratungsbedarf bei Studierenden
- Kalkulatorisches Problem, da nicht klar ist, wie viele Teilnehmer ein Modul belegen wollen
- Verwässerung der Abschlüsse
- Fehlende notwendige IT-Unterstützung
- Hochschulinterne Verwaltung
- Fehlender zeitlicher Druck für Studierende, sodass Studium in die Länge gezogen werden könnte → Studienplätze werden blockiert
- Keine Gruppenzugehörigkeit mehr unter Studierenden
- Erhöhter Aufwand durch Genehmigungsverfahren
- Wirtschaftliche Rentabilität
- Konkurrenz der Hochschulen untereinander

